



Neue Sprechstunde für komplexe Erkrankungen des Pankreas an der Universitätsmedizin Mainz

In einer neu gegründeten Sprechstunde stehen Patienten/Innen mit Erkrankungen des Pankreas im Fokus, mit dem Ziel, die regionale und überregionale Versorgung dieser Patienten zu verbessern.

Die Abklärung von Erkrankungen des Pankreas ist komplex, das Spektrum reicht von exokriner/endokriner Insuffizienz, Pankreatitiden (inkl. hereditärer Formen und der IgG4-Pankreatitis), zystischen Läsionen bis hin zum Pankreaskarzinom. Von der Diagnostik bis hin zur Behandlung von Komplikationen stehen moderne diagnostische und therapeutische Verfahren (Computertomographie, Magnetresonanztomographie, PET-CT, Endosonographie mit Feinnadelaspiration/-biopsie, transmurale Drainage von komplizierten Pankreaspseudozysten/Walled-Off-Nekrosen) sowie verschiedene Funktionstests zur Verfügung. In unklaren Fällen und insbesondere bei Malignitätsverdacht steht die interdisziplinäre Falldiskussion und Festlegung des Behandlungskonzeptes im Mittelpunkt.

Im Rahmen der Sprechstunde erfolgt die Behandlung der Patienten/Innen in enger Kooperation mit den Kollegen/In-

nen der Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie sowie weiteren Fachdisziplinen der Universitätsmedizin Mainz (z. B. Endokrinologie inklusive Ernährungsberatung, Institut für Humangenetik oder Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie). Ein Markenzeichen der Sprechstunde soll der kontinuierliche Austausch mit niedergelassenen Kollegen/Innen darstellen, sowohl im konkreten klinischen Dialog, als auch im Rahmen gemeinsamer Fortbildungen und Fallbesprechungen. Ein weiterer Schwerpunkt stellt zudem die Behandlung chronischer Schmerzen bei Pankreaserkrankungen unterschiedlicher Ätiologie dar. Neben der engen Zusammenarbeit mit Kollegen/Innen des Schmerzdienstes der Klinik für Anästhesiologie besteht hier die Möglichkeit der endosonographischen Plexus coeliacus Blockade. Somatisierungsstörungen als Folge der Chronifizierung von Pankreasprozessen können zusammen mit den Kollegen der Psychosomatik behandelt werden.

Ein zentraler Schwerpunkt im klinischen Alltag aber auch im Rahmen der Forschung stellen die zystischen Läsionen des

Pankreas dar; im Besonderen die IPMN (Intraduktale Papilläre Muzinöse Neoplasien). Diese zunehmend häufiger diagnostizierten Veränderungen sind eine erhebliche Herausforderung für alle beteiligten Fachdisziplinen. Unter Würdigung des radiologischen und endosonographischen Verhaltens über die Zeit, aber zunehmend auch durch molekulargenetische Untersuchung des Zystenpunktats ergibt sich die Indikation für das weitere Vorgehen bis hin zur radikalen OP bei Malignitätsverdacht.

Abschließend sei auf die zunehmende Möglichkeit einer Studienteilnahme auch im Rah-

men von Pankreaserkrankungen verwiesen.

Alle interessierten Kolleginnen und Kollegen können die Sprechstunde für Pankreaserkrankungen über folgende Email sowie Telefonnummer erreichen: amb.pankreas-1med@unimedizin-mainz.de / 06131/17-2872

Dr. V. Sivanathan,
Dr. F. Rahman,
Prof. Dr. M. Möhler
Pankreassprechstunde der I. Medizinischen Klinik und Poliklinik
Universitätsmedizin Mainz,
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz